

Wo die Paparazzi nicht hingehen

In den Slums von Mumbai

Mumbai, „Vergnügungshauptstadt“ Indiens, ist eine riesige moderne Stadt, wie man sie auch in einem westlichen Land finden könnte. Sie zieht Menschen aus der ganzen Nation an, die hoffen, dort ein besseres Leben zu finden. Geschichten von Menschen, die aus bescheidenen Verhältnissen kamen und es dort zu Geld, Macht und Berühmtheit geschafft haben, gibt es reichlich. In Mumbai findet man die über die eigenen Landesgrenzen hinaus bekannte Filmindustrie „Bollywood“, die Tausende von Menschen beschäftigt und gewaltige Filmprojekte unternimmt.

Die Stadt ist bekannt für die neusten Modetrends, die glamourösen Häuser und das bevölkerte Nachtleben. Aber hinter Glanz und Glamour der Film- und Modeindustrie und außer Reichweite der Kameras von Paparazzi leben 60 Prozent der Einwohner Mumbais in Slums. Menschen, die in winzigen Baracken wohnen und ums Überleben kämpfen. Armut ist in Mumbai weit verbreitet, genauso wie Arbeitslosigkeit und gesundheitliche Probleme.

Das OM-Slumteam in Mumbai will den Armen und Bedürftigen begegnen. Sie besuchen die Woche über verschiedene Slums, um zu sehen, wie es den Bewohnern geht, den Erwachsenen bei der Arbeitssuche zu helfen und die Kinder zu unterrichten.

Dalit-Schule

Das Team leitet in einem der Slums eine Grundschule, die mittlerweile einen sehr guten Ruf in der Umgebung hat. Die insgesamt 258 Schüler bekamen zu Beginn ihrer Ausbildung Bücher und Schuluniformen. Die Nachfrage nach Schulplätzen ist hoch, jedoch reicht der Platz kaum aus. Das

Team bekam im vergangenen Jahr die Genehmigung einen weiteren Klassenraum anzubauen, um wenigstens ein paar mehr Schüler unterrichten zu können.

Nähkurse und Computerunterricht

Das OM-Slumteam bietet Nähkurse an. Bis zu 15 Frauen können an dem sechsmonatigen Programm teilnehmen. Sie sind begeistert über die Möglichkeit, eine neue Fähigkeit zu erlernen. Sobald sie den Kurs beendet haben, können die einzelnen Frauen sich selbstständig machen und so finanziell unabhängig werden. In diesem Kurs haben die OM-Mitarbeiter oft die Möglichkeit, den Frauen Gottes Liebe weiterzugeben und manche der Frauen begleiten das Team in die Gemeinde.



Finanzielle Unabhängigkeit durch Nähkurse

Ebenfalls sah das Team die Notwendigkeit sowohl Erwachsenen als auch Kindern Computerunterricht anzubieten. Im Dezember konnte der erste Kurs beginnen.

Gemeinde des guten Hirten

Dem Team ist auch das geistliche Wohl der Menschen, mit denen sie zu tun haben, wichtig. Sie gestalten Lobpreisgottesdienste und wöchentliche Bibelstunden. Viele der Leute,



Slumkinder bekommen neue Perspektiven durch den Besuch der Dalitschule

die zur Gemeinde kamen, hörten zum ersten Mal von Gottes Liebe für sie und entschieden sich, Jesus zu folgen. Jede Woche kommen neue Leute in die Gemeinde.

Rekas Geschichte

Viele Menschenleben in den Slums von Mumbai sind durch die Gnade Gottes und die Arbeit des Teams berührt und verändert worden. Die Geschichte von Reka ist nur ein Beispiel dafür.

Reka nimmt an einem der Nähkurse in Mumbai teil. Sie hat einen hinduistischen Hintergrund und ist verheiratet. Als sie das OM-Team zum ersten Mal traf, war Reka sehr entmutigt und zutiefst traurig, weil sie keine Kinder hatte. Während das Team Reka das Nähen beibrachte, sprachen sie viel über Gott. Es dauerte nicht lange und Rekas Herz war bewegt von dem, was Jesus für sie getan hat. Sie gab ihr Leben Jesus. Heute besucht sie eine Gemeinde und ist erfüllt von Freude. Sie ist immer bereit den anderen Frauen in ihrem Kurs zu helfen und freut sich, sich bald selbstständig machen zu können. Die Veränderung in Reka hat ihren Mann sehr beeindruckt und er will mehr über Gott erfahren. Bitte beten Sie, dass Reka und ihr Mann im Glauben wachsen.

KR BAMA, EUNICE DAS

>> **Keyword: Menschen in Not**
– Indien/Dalits